

## DIE SCHWEIZERISCHE MULTIPLE SKLEROSE GESELLSCHAFT (SMSG)



### Das ausgewogene Programm der SMSG: Eine Reihe wertvoller Dienstleistungen

Es gibt schätzungsweise 8000 MS-Kranke in der Schweiz; über 3500 sind der SMSG bekannt<sup>1</sup>.

Als die Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft (SMSG) 1959 gegründet wurde, fassten die Initianten bereits eine interdisziplinäre Unterstützung der MS-Patienten ins Auge. Es handelte sich darum, das Los der von einer chronischen Krankheit schwer betroffenen Mitmenschen zu erleichtern. Diese Absicht geht aus den in den Statuten formulierten Zielen hervor: Mithilfe, Information auf sozialer, medizinischer Ebene und Förderung der wissenschaftlichen Forschung.

Das langfristige, vielseitige Programm konnte nur etappenweise erarbeitet werden. Mehrmals im Laufe der Jahre hat die SMSG ihr Handeln überprüft, wobei sie sich auf die Bedürfnisstudie im Rahmen der wirtschaftlichen und sozialen Gegebenheiten ebenso wie auf die eigenen finanziellen Mittel stützte.

Bereits zu Beginn verfügte die SMSG über einen Sozialdienst. Die SMSG hat aber auch sehr schnell versucht, die funktionelle Rehabilitation der MS-Patienten zu verbessern und Familien durch Organisieren von Ferienlagern für Schwerstbehinderte zu entlasten; parallel dazu wurde eine bessere Information ihrer Mitglieder und der breiten Öffentlichkeit über Probleme, die mit der Multiple Sklerose zusammenhängen, angestrebt. Bald ergab sich die Notwendigkeit, die bisherigen Bemühungen zu intensivieren und neue Probleme anzupacken. Dazu waren zunächst die nötigen finanziellen Mittel zu beschaffen. So erlaubte es beispielsweise die in den siebziger Jahren mit Erfolg auf neuer Basis durchgeführte Geldsammlung, die wissenschaftliche Forschung vermehrt zu unterstützen, Möglichkeiten der neurologischen Rehabilitation weiterzuentwickeln und den Kontakt unter MS-Patienten durch die Gründung von Regionalgruppen zu fördern, die psychologische Hilfe weiter auszubauen und die Information unter anderem durch die Zusammenarbeit mit den Massenmedien zu verbessern.

Aufgrund einer gründlichen Umfrage, die 1978 bei 2000 MS-Patienten durchgeführt wurde, wurde der Sozialdienst personell wesentlich erweitert. Neue Ziele wurden gesteckt, ohne sich von den durch die Statuten festgelegten Linien zu entfernen.

Im Jahr 1982 wurde ein Markstein gesetzt, von dem man hofft, dass er eine neue, entscheidende Etappe zu einem ausgewogenen Programm darstellt. Ein weiterer Schritt zur Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit liegt in der Schaffung eines neuen Pflichtenheftes, welches die Aktivitäten und die Struktur des ärztlichen Beirates regelt. Die Gesellschaft erhofft sich dadurch einen verbesserten Zugang zu medizinischer Information und zu psychosozialer Hilfe für MS-Patienten und ihre Familien.

### Welches sind die Leistungen der SMSG?

- Auskunfterteilung im ganzen Land
- Einzelbetreuung von MS-Patienten im Kanton Zürich. In den anderen Kantonen enge Zusammenarbeit mit örtlichen Beratungsstellen, speziell mit Pro Infirmis (Vereinbarung)
- Ergänzende finanzielle Unterstützung in Härtefällen
- Durchführung von psychologisch geleiteten Gruppengesprächen anlässlich von Tagungen für MS-Kranke und Angehörige (2 bis 5 Tage)
- Organisation von Erholungsaufenthalten für schwerbehinderte MS-Patienten (jährlich ca. 6 Lager für 80–100 Behinderte) unter Einbezug von rund 150 freiwilligen Helfern)
- Aufbau und Unterstützung regionaler Patientengruppen (1983: 25, auf die ganze Schweiz verteilt; im Ausbau)
- Enge Zusammenarbeit mit spezialisierten MS-Zentren in Montana und Walenstadtberg, in deren Führungsorgane die SMSG vertreten ist. Die SMSG beteiligt sich auch finanziell
- Förderung und Unterstützung der wissenschaftlichen Forschung durch Mitfinanzierung einzelner Projekte sowie Organisation jährlicher wissenschaftlicher Tagungen
- Information der breiten Öffentlichkeit via Massenmedien sowie der Patienten, Angehörigen und der medizinischen und paramedizinischen Kreise durch Merkblätter, Broschüren, Filmverleih und ...
- ... Herausgabe eines Mitteilungsblattes (vierteljährlich)
- Mitwirkung bei der Internationalen Vereinigung der MS-Gesellschaften
- Im Aufbau:
  - Verbesserung der Wohn- und Unterbringungsmöglichkeiten
  - Förderung der Therapiemöglichkeiten auch in häuslichen Verhältnissen
  - Frühere Erfassung der Patienten für gezielte Information und Beratung

### Organisation

Verein gemäss Art. 60 ZGB, gegründet 1959.

Mitgliederversammlung – Vorstand – Geschäftsleiter der Ausschuss – Ärztlicher Beirat. Zentralsekretariat in Zürich mit Sozialdienst (16 Mitarbeiter, davon einige in Teilzeit), Secrétariat romand (1½ Personen) in Neuchâtel. 25 Regionalgruppen, organisiert auf freiwilliger Basis.

Anzahl Mitglieder (Stand Ende 1983): 7188 Patienten und Interessenten; Mitgliedschaft Fr. 20.– für Einzelpersonen, Fr. 50.– für Kollektivmitglieder (Firmen, Institutionen usw.)

Für nähere Auskünfte wende man sich an die Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft, Zentralsekretariat, Brinerstrasse 1, 8036 Zürich, Telefon 01 461 46 00.

<sup>1</sup> Weitere Informationen siehe Seite 153.